

BUCHPRÄSENTATION

Jüdisches Rottweil 1798 - 1938

Entstehung – Entwicklung – Vernichtung

Historikerin Gisela Roming über die Geschichte der Rottweiler Juden

Donnerstag, 8. November 2018



Gebäude der ehemaligen Synagoge Rottweils –
1861 bis 1938 [LpB]

Die jüdische Gemeinde in Rottweil hat eine lange und wechselvolle Geschichte hinter sich. Diese war in weiten Teilen von Ausgrenzung und dem Drang nach Gleichberechtigung geprägt. Auf eine kurze Phase der christlich-jüdischen Koexistenz, folgte Anfang des 20. Jahrhunderts dann die Katastrophe: Der deutsche Antisemitismus äußerte sich in der raschen Ausgrenzung der jüdischen Rottweiler aus Gesellschaft und Wirtschaft und zwang den Großteil der Gemeinde letztlich zur Auswanderung. Ein Höhepunkt der Anfeindungen war dann vor genau 80 Jahren erreicht. Während der Novemberpogrome 1938 wurde die kleine Gemeinde Rottweils endgültig zerschlagen. Die Gewaltextzesse in der Nacht vom 9. auf den 10. November, führten dazu, dass die Inneneinrichtung des Betsaals auf der Straße verbrannt wurde.

80 Jahre ist das her – aus diesem Anlass hat die Historikerin Gisela Roming für das Rottweiler Alte Rathaus eine Ausstellung mit dem Titel „Vom Schutzjuden zum Rottweiler Bürger“ erarbeitet. Die umfangreichen Ergebnisse der Ausstellung sind jetzt auch in einem Buch festgehalten und greifbar. Die Autorin zeichnet diesen Teil der Stadtgeschichte detailreich nach und veranschaulicht dabei anhand von interessanten Biographien die Lebensgeschichten der jüdischen Rottweiler. Das Buch erschließt somit einen wichtigen Teil der Rottweiler Vergangenheit und dient den Lesenden sowohl zur Erinnerung, als auch zur Mahnung.

Termin Donnerstag, 8. November 2018, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Ort Buchhandlung Klein (Hauptstraße 14, 78628, Rottweil)

Eintritt ist frei. Buchhandlung Klein bittet um Anmeldung bis zum 7.11.2018

Seminar-Nr. 31/45a/18

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg